



Pressemitteilung

Cooler Wollmilchsau

Kombitauglich, Multitemp, Doppelstock, Temperatur überwacht. – Alles schon da gewesen, aber nicht als Gesamtpaket. Zusammen mit dem Fahrzeugbauer Krone, dem Kühlgerätehersteller Carrier und dem Telematikanbieter Idem fährt die Dreier AG in eine Ära der Zukunft. Der Marokko-Pionier offeriert dem Frigo-Bereich neue Standards.

Es geht um eine Art „Eier legende Wollmilchsau“. Betriebswirtschaftler bestreiten die Existenz einer solchen Spezies wiederholt. Und nun gibt es sie doch? - In Zusammenarbeit mit den Anbietern Krone, Carrier und Idem hat die Dreier AG einen wahrhaftig multifunktionalen Wechselbehälter auf die Beine gestellt, dies im wahrsten Sinn des Wortes. Denn wie jedem seiner Art hat Krone ihm vier Stützbeine auf den Weg gegeben. Er will aber nicht nur stehen, sondern auch fahren, und zwar sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene.

Was darf's denn sein...

Bis hierhin klingt alles richtig, aber nicht sensationell. Die Geschichte wird auch dann noch nicht zur Sensation, wenn man ergänzt, dass diese Transporteinheit kühlen kann. Aber mehr noch: sie kann in zwei Kammern beziehungsweise Zonen unterschiedliche Temperaturen fahren, dazwischen eine Trennwand, die sich nach Bedarf nach vorn und hinten verschieben lässt. Vielleicht auch noch Doppelstock-Equipment gefällig, am liebsten individuell höhenverstellbar? – Ja sicher. Und etwa noch ausgeklügelte Ladungssicherung gegen Beschleunigungs- Verzögerungs- und Seitenkräfte? – Doch gerne.

Aus unbegleitet begleitet gemacht

Und jetzt kommt das Beste: Dieser Wechselbehälter ist mit der durchgehenden Temperaturüberwachung T-Control ausgerüstet. T-Control wurde vom Telematik-Spezialisten Idem eingebaut, zusammen mit dem Fahrzeugbauer Krone und dem Kühlgerätehersteller Carrier. Was bringt das? – Simon Schaub, Fuhrparkleiter bei der Dreier AG, hat die ganze Entwicklung erlebt. Er hat die Marokko- und Spanienabteilung des Unternehmens geleitet. Diese Transporte hatten denn auch, vor ungefähr vier Jahren, den Bedarf an einem solchen Überwachungssystem aufgezeigt. Die Kunden, insbesondere der Pharmaindustrie, wollten Gewissheit darüber haben, wann und wo ihre kostbare Fracht mit welcher Temperatur unterwegs gewesen ist. Und heute sagt er dazu: „Bei den Marokkofahrten ging es darum, dem Kunden beim Entladen die Daten des gesamten Trips zur Verfügung zu stellen. Das waren die Anfänge. Wir haben das adaptiert auf unseren Schweizer UKV, unbegleiteten Verkehr. So gesehen haben wir aus dem unbegleiteten Verkehr einen begleiteten gemacht. Dies, indem wir nun auch ohne Fahrer vor Ort feststellen können, welche Temperatur im Transportbehälter herrscht. Wir haben jederzeit Zugriff auf die Werte. Wir können auch einen Gefahrenbereich definieren und ihn uns melden lassen. Beispiel: Sobald vier Grad Celsius überschritten werden, geht ein SMS an den zuständigen Nachtdisponenten, der sofort reagieren kann.“

Big Brother

Mit google maps, so Schaub weiter, wissen wir eins zu eins, wo das Transportgefäß sich befindet. Schon an der Rampe oder noch in der Strasse nebenan? - Es kann natürlich auch sein, dass der vom System erfasste Auflieger beim Kunden steht, die Sattelzugmaschine dagegen vor der Badeanstalt, relativiert der Fuhrparkleiter humorvoll den Effekt des „Big brother is watching you“. Ein bisschen Freiheit bleibt den Fahrern. Viel wichtiger ist, dass Vorfälle wie Türöffnungen an Wechsellpritsche oder Auflieger wo und wann registriert werden. „Wir können auch Geo-Kreise definieren, innert denen eine Türöffnung meldungslos

zugelassen wird, nicht aber ausserhalb. Emergency shut down: In Notfällen kann das System von Idem ein Kühlgerät vom Büro aus abschalten. Zur Kontrolle allgemein: Immer häufiger wollen Kunden zwei Kontrollfühler pro Kammer beziehungsweise Kühlzone. Die Luft, die vom Verdampfer abströmt, kommt nicht immer ungehindert zurück. Deshalb wird eine gesamtheitliche Temperaturkontrolle im Kasten verlangt. Wichtige Fakten zum Equipment von Krone: Die Air-Line-Schiene ermöglicht individuelle Doppelstockanpassung mühelos. Ein Zurrsystem mit Dreifachleisten sichert die Ladung perfekt. Keine Einzelmaske: Der neue Wechselbehälter der Dreier AG ist keine Einzelmaske, keine Eintagsfliege, kein PR- oder Marketing-Gag. Aktuell geht eine Zehnerserie in den Einsatz. Die Zahl der überwachten Einheiten des Logistikers mit Stammhaus in Suhr steigt damit auf rund 40 Einheiten. Hauptdomänen sind Food- und Pharma.

Urbane Versorgung ebenfalls

Ausserdem, so ergänzt CEO Hans-Peter Dreier, können Anhängerzüge mit Wechselbehältern die städtischen Zentren mit engen Raumverhältnissen elegant versorgen: Eine erste Fuhre mit dem Motorwagen, in Multitemp, je nach Bedarf des Kunden. Dann Umpritschen, den Wechselbehälter des Anhängers auf den Motorwagen nehmen und nochmals liefern, wiederum nach Kundenwunsch. „Das Umpritschen ist eine Sache von Minuten, unsere Leute haben auch da beste Routine.“ Ein Anhängerzug dieser Art, so Dreier weiter, offeriere vier verschiedene Temperaturzonen. Zum Beispiel eine für Tiefkühlkost, eine weitere für Molkereiprodukte, eine dritte für Früchte und Gemüse und eine vierte, etwa nicht temperaturgeführt, für Kolonialwaren.

Richtig gutes Klima

Dass der neue Wechselbehälter längere Strecken gerne auf der Schiene zurücklegt, spart Diesel und somit CO₂-Ausstoss. Vor allem aber hat diese Box exakt das richtige Klima für die Waren, die sie transportiert. Ausserdem sorgt die lückenlose Temperatur-Überwachung für Stressfreiheit in der Disposition und beim Kunden. Alles in allem ein richtig gutes Klima.

Weiter Informationen:

Dreier AG
Hans-Peter Dreier
Transporte • Logistik
Postfach 151
CH - 5034 Suhr

Tel.: +41 62 855 24 10
Fax: +41 62 855 24 55
Homepage: www.dreier.lu

